



M
S. 920^{3a} 4^o 2

9
2

G. q. 106. a.

Als
Der Hochwürdige, in Gott Andächtige und
Hochgelahrte Herr,

Herr Johann Adam Steinnek,

Bis anhero gewesener Hoch-Sürstl. Brandenburg,
Culmbachischer hochverdienter Kirchen- und Consistorial-Rath, In-
spector der gesamten Kirchen und Schulen des Bayreuthischen Un-
ter-Landes, und Superintendentens zu Neustadt an der Aisch;

Nummehro

Hr. Königl. Majestät in Preussen Hochver-
ordneter General-Superintendentens und Con-
sistorial-Rath im Herkogthum Magdeburg,

Durch Königliche Hohe Commissarios

Zum Abte des Kaiserl. freyen Stifts und
Closters Bergen,

Den 12. Decembris des 1732ten Jahres mit gewöhnlichen Solennitäten
würklich introduciret wurde,

Wolte

Hr. Hochwürden,

als ihrem neuen Haupte,

mit devoten Herzen gratuliren, und zu Dero wichtigen Aemtern
alle Göttliche Gnade und Seegen anwünschen,

Der Convent des Closters Bergen. AK

Magdeburg, druckts Christian Leberecht Faber, Kön. Preuss. privil. Buchdr.



Albine, lege nur den schwarzen Schleyer ab,
 Und laß die Bangigkeit, die deine Brust umgab,
 Zusamt dem alten Gram u. dessen trüben Zeichen
 Mit dieses Tages Lust aus deinen Gränzen wei-
 chen.

Ein neuer Breithaupt geht zu deinen Pforten ein:
 Der Nebel, welcher sich um deinen Creyß gezogen,
 Zergeht und theilet sich; es strahlt an jenem Bogen
 Ein angenehmes Licht, ein ungemeiner Schein.

Die Klage war gerecht, die du bisher geführt;
 Doch da dein Schöpffer dich mitleidig angerührt,
 Und deiner Wunden Schmerz mit frischem Oele lindert,
 Wird auch dein Trauer-Maß mit gleichem Necht gemindert.
 Der Wechsel, welchen dir ein Blick des Himmels schenckt,
 Will keine Traurigkeit, kein herbes Ach verstratten:
 Erhebe dessen Günst nach diesen finstern Schatten,
 Der so fein Vater-Hertz zu deinem Trost gelenckt.

Hochwürdiger Herr Abt, Dein treuestes
 Convent,

Das Deines Namens Ruhm schon längst bewundernd keüt,
 Will durch dis kurze Blat das erste Denckmahl setzen,
 Wie glücklich sie ihr Stifft bey Deinem Einzug schäßen.
 Mit Freuden nehmen wir, Dich, unsern Führer, an,
 Die Thore, wie Du siehst, und Pforten stehen offen,
 Doch kanst Du auch von uns und unsrer Treue hoffen:
 Wir haben längst für Dich die Herzen aufgethan.

Ein Mann, der so, wie Du, geprüft und wohl bewährt,
Mit Kräftten angethan und mit des Geistes Schwerdt;
Ein Mann, den Gott der Herr durch so viel Creuzes-Proben
Bis her gezeichnet hat, und hoch genug erhoben;

Ein Mann, der solchen Ernst in seinem Wandel zeigt,
Und in Verläugnung sich des Höchsten Winc erküebet,
Wird so viel billiger von uns umarmt, geliebet,
Je höher solcher Preis in unserm Zion steigt.

Du bist ein seltner Schmuck für unser Lutherthum,
Und Deiner Leiden Zahl, der vielen Thaten Ruhm,
Und was Du nur zum Bau der Kirchen unternommen,
Ist unserm Grossen Prinz schon längst zu Ohren kommen:

Sein holdes Herz ist Dir in Gnaden zugethan;
Er liebt Verständigkeit und unverfälschtes Wesen;
Und weil Er solcherley in Deinem Thun gelesen,
Spricht Er Dich um den Dienst in Seinen Landen an.

Die Demuth, welche Dir besonders eigen ist,
Nach welcher Du ein Feind von vielem Loben bist,
Weist unsre Poesie auf gar zu enge Schranken,
Und unterbricht den Lauff vergnügender Gedanken.

Wie gern beschrieben wir, was Gott und Menschen kund,
Wir würden Dein Verdienst mit wahren Farben mahlen;
Erlaubtest Du uns nur dergleichen Pflicht zu zahlen,
Jedoch auf Deinen Winc schweigt Jeder, Hand und Mund.

Wir preisen Gottes Rath, der Dich zu uns geführt,
Und liefern unsre Schuld, die seiner Huld gebührt:
Vorhin erbebtten wir bey seiner Rutthen Schlägen,
Jetzt hüpfet unser Geist bey seinen Wunder-Regen.

Er hat uns gnädiglich ein Kleinod zugewandt,
Das diesem wertthen Stiff zur neuen Zierde dienet:
Daß unsre Hoffnung neu und unvergleichlich grünet,
Ist ein beliebt Geschenk von seiner milden Hand.

Wir wissen, da Dein Fuß auf unsre Schwelle tritt,
Du bringst ein reiches Maß von Heil und Segen mit:
Was aus dem Segens-Quell in Deine Brust geflossen,
Wird, da Du bey uns bist, von uns auch mitgenossen.

Dein Licht, Begabter Mann, wird uns erbaulich seyn,
Dein Wandel ohne Falsch wird uns zur Folge treiben,
Dein wohlgefügter Grund wird uns ein Muster bleiben;
Mit Dir zieht Glück und Heil in unsre Mauern ein.

Der Höchste, dessen Arm den Creyß der Welt regiert,
Bey dessen Regen man die höchste Weisheit spürt,
Der Deinen Fuß zu uns so wunderbar gelencket,
Erhalte gnädiglich, was Er uns heute schencket.

Er unterstütze Dich bey Deiner Sorgen-Laß,
Er sey Dein Schild und Hort, Er reiche seine Waffen,
Damit Du fernerhin was Gutes mögest schaffen,
Gleichwie Du als ein Held bisher gekämpffet hast.

Sey munter, unverzagt in Deines H. Erren Streit,
Auf jeden Tag ist Dir ein neuer Sieg bereit;
Durch Deines G. Dttes Kraft wird Dir es ferner glücken,
In Bauung seines Reichs und Besserung der Lücken.

Die Hand, die Dich geführt auf diesen neuen Plan,
Erfülle Dich mit Muth, und schencke Glaubens-Kräfte,
Sie fördre selbst den Lauff der wichtigen Geschäfte,
Und mache Deinem Fuß durch alle Hindrung Bahn.

Es bleibe Preussens Thron in alle Ewigkeit;

Es lebe Friederich, die Sonne unsrer Zeit,
Die ihr gewognes Licht mit starkem Strahl begleitet,
Und bisher unverrückt auf Dich und uns gebreitet.

Sein Königlich Glanz und holder Gnaden-Schein
Beleuchte uns hinfort und unsers Berges Höhe,
Daß Abt sowol als Stift in tieffster Demuth sehe,
Wie gnädig ihr Monarch, wie hochbeglückt sie seyn.

Indessen da wir Dich, Hochtheures Ober-Haupt,
Auf unserm Boden sehn, und mehr, als wir geglaubt,
Und andre Uns gesagt, in Deinem Wandel finden,
So lassen wir getrost der Sorgen Nacht verschwinden.

Wir wissen unsre Pflicht, die uns verbindlich macht,
Für Dein beständig Wohl unausgesetzt zu stehen.
Wird unser Kloster Dich in stetem Flore sehen,
So hat der Himmel selbst an unser Wohl gedacht.

* * *

78 M 350

ULB Halle 3
001 592 122



56.

Petro V





Der Hochwürdige, in Gott Andächtige und
Hochgelahrte Herr,

Johann Adam

Steinmeß,

ner Hoch-Sürstl. Brandenburg.
ienter Kirchen- und Consistorial-Rath, In-
echen und Schulen des Bayreuthischen Un-
erintendens zu Neustadt an der Aisch;

Nummehro

ajestät in Preussen Hochver-
al-Superintendens und Con-

h im Herkogthum Magdeburg,

gliche Hohe Commissarios

Käyserl. freyen Stiffts und
losters Bergen,

732ten Jahres mit gewöhnlichen Solennitäten
rücklich introduciret wurde,

Wolte

Er. Hochwürden,

ihrem neuen Haupte,

ratuliren, und zu Dero wichtigen Nemtern
he Gnade und Segen anwünschen,

Der Convent des Klosters Bergen.

AK

Magdeburg, druckt Christian Leberecht Faber, Kön. Preuss. privil. Buchdr.

